13. 40a

Berlin, 15. Dec. 1869.

M. T. AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Liebster, bester Hauptmann!

Sie kriegen Ihren Tondern nicht anders, als bis Sie persönlich herkommen; der Alte giebt ihn nicht aus der Hand, er hat Angst, er untergienge solch ein Z.–, oder ist es plus. fecit; ich weiß nicht. Er will es Ihnen durchsehen, nur will er es auch nicht geben; ehe er aber durchsieht, können Sie noch ein Halbjahr warten. Sie werden also wohl oder übel nach Berlin kommen müssen; Sie können auch eher hierher kommen als ~~X~~ ich nach Leipzig, da ich Rücksichten auf Verwandte zu nehmen habe. Ich erwarte Sie also bestimmt Sonntag oder Montag; ich bleibe bis Mittwoch in Berlin u. verreise dann. Meine Wohnung steht Ihnen zur Disposition, ich hole Sie mit Herrn Borchardt vom Bahnhof ab.

Also machen Sie keine Flausen; Ihre Manuscripte können Sie mitbringen; wenn Sie recht artig sind, so lesen wir auch Shakespeare u. Kalidasa, ja ich will Sie sogar an einem Privatissimum bei Roediger (Montag Abend) theilnehmen lassen. Schreiben Sie mir sofort, damit ich weiß, wann ich Sie vom Bahnhof abholen kann. — In der ~~ld~~ Vossischen Zeitung vom letzten Sonnabend habe ich eine lange Erklärung gegen den Minister v. Mühler losgelassen,

Berlin, 15. Dec. 1869.

der meinen Unterricht in der Kammer angegriffen hat. Weiter
neuerlich. Ihr

G. Jahn.

Ich bin eilig, ich schreibe Censuren !!